

Schulhaus Schachenmatten

8906 Bonstetten, Schweiz, 2015

ARCHITEKTUR UND TEXT | Peter Moor GmbH Architekt ETH/SIA

BILDER | © Hannes Henz

Der neue, quadratische Punktbau formuliert innerhalb der vorwiegend längs orientierten Schulanlage einen ruhenden Pol. Gemeinsam mit dem Primarschulhaus definiert der Neubau auf der Südseite den Pausenplatz und gibt einen räumlich geklärten Auftakt zur Anlage. Der geschützte Außenraum auf der Nordseite dient den Kindergärten. Diese Differenzierung der Außenräume ermöglicht es den unterschiedlich alten Kindern, ihre eigenen Soziotope zu formen. Der Fußweg wird zum Thema: Er führt durch den Neubau und macht die verschiedenen Hof- und Platzräume erlebbar.





Neue Lernwelten zu schaffen, war das Ziel der Planung. Ausgehend von der städtebaulichen Situation sind die Unterrichtsräume an den gut belichteten Ost- und Westseiten platziert. Das Obergeschoß fungiert dabei als eigentliche Lernwelt mit den unterschiedlichsten Schaltmöglichkeiten: Die Klassenzimmer lassen sich mit Gruppenräumen verbinden. Die Gruppenräume sind klassisch zwischen den Klassenzimmern angeordnet und normal über die Fassade belichtet. Als Vorzone am Hof schiebt sich ein individueller Lernbereich ins Herz dieser Schulraumkonfiguration und lädt zu freien Lehrformen ein. Er dient sowohl als Pausenbereich als auch als großer Gruppenraum. Seitlich an den eigentlichen Zimmerzugang angeordnet lässt er sich brandschutztechnisch mit brandfallgesteuerten Klapptüren abkoppeln und verfügt somit über die volle Ausrüstung für den Betrieb von technischen Geräten wie Laptops etc.. Einfache Lernboards entlang des Hofes bieten die Möglichkeit, einzelne Schüler separat arbeiten zu lassen, wobei die soziale Kontrolle einfach möglich ist. Die natürliche Belichtung vom Hof macht diesen Raum zum vollwertigen Unterrichtsraum.

Im Erdgeschoß gestaltet sich die Welt der Kleinen intimer. Am durchgesteckten Weg gelegen befindet sich der Doppelkindergarten, mit der Möglichkeit eine eigene kleine Welt innerhalb des Schulhauses zu sein. Die Kindergärten profitieren von der mehrseitigen Belichtung durch den Hof und von freier Aussicht gegen Westen. Der Bezug zum Garten wird über den gedeckten Außenraum am Hof hergestellt.

Die öffentlichen Bereiche wie Foyer und Mehrzweckraum liegen direkt am Pausenplatz und lassen auf diese Weise vom Schulbetrieb unabhängige Nutzungen zu.

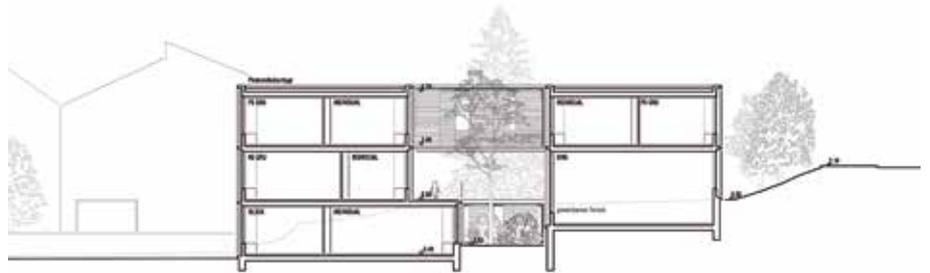
Die städtebauliche Setzung schafft übersichtliche Außenräume mit unterschiedlichen Qualitäten. Der Pausenplatz erhält mit zwei Schattendächern aus Rot-Ahorn akzentuierte Orte mit Sitzgelegenheiten. Ein Belagswechsel von Asphalt auf Kies stärkt diese Inseln und verleiht Aufenthaltsqualität. Ein Trinkbrunnen sowie einzelne verankerte Sitzmöbel schaffen weitere kommunikative Orte.

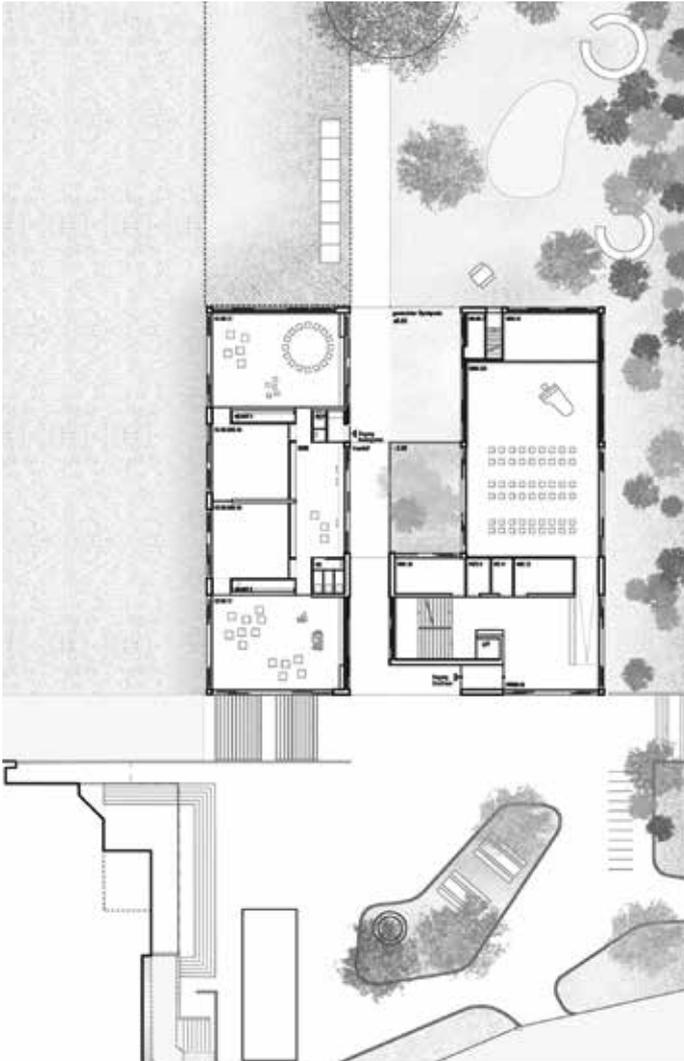
Der neu geführte Weg lädt den Besucher ein, in die Tiefe der Schulanlage vorzudringen, vorbei am üppig begrünten Innenhof zum intimen Außenraum der Kindergärten, weiter bis zur Klettertanne und hinunter bis zum bestehenden Hartplatz. Der neue Innenhof mit seinen reichen Schattenstauden fungiert an diesem

Weg als charakterbildendes Element innerhalb der Anlage. Es sind drei Materialien, die das Gebäude primär prägen: Beton, Holz und Glas.

Die Fassade besteht aus vorgefertigten Elementen in hellem, pigmentiertem Beton und einem Holzelementbau. Struktur und Füllung ergänzen sich wie bei einem Setzkasten. Im Gegensatz zu der rauen Ästhetik des Sichtbetons im Innenraum wurden die Betonelemente außen glatt ausgeführt. In Ergänzung der Innenwände in Sichtbeton wurde ein Hartbeton für den Boden ausgewählt, nicht nur aufgrund der Robustheit, jedoch vielmehr hinsichtlich der Einfachheit der Materialwahl.

Im Gegensatz zu der rauen Ästhetik des Sichtbetons im Innenraum wurden die Betonelemente außen glatt ausgeführt.





Grundriss Erdgeschoss



Die Tragstruktur wurde als Massivbau in Beton Typ 2+ ausgebildet. Die Zimmertrennwände bilden ein schottenartiges Tragsystem mit versetzter Ableitung der Vertikallasten. Äußere Vertikal- und Horizontalelemente in Beton interpretieren den Zimmerraster als Primärfassadenordnung. Sie sind aus energetischen Gründen nur lokal mit dem Massivbau verbunden und tragen ihre Lasten nach außen ab. Die Aussteifung erfolgt über den Treppenhauskern. Als Sonnenschutzelemente dienen filigrane Holzschiebelemente, welche vor den Holzelementfenstern laufen und in geöffnetem Zustand hinter den stehenden Betonelementen platziert werden.

Die Anlage ist räumlich, strukturell, konstruktiv und technisch auf eine niedrige Umweltbelastung und eine lange Lebensdauer hin optimiert. Die solaren Gewinne erfolgen über die großzügig geöffneten Fassaden und über die Photovoltaikanlage auf dem gut besonnten Flachdach. Die graue Energie wird mit einem minimalen Bauvolumen unter Erdrich und einer einfachen Betonstruktur optimiert.

PROJEKTDATEN

ADRESSE: Schachenstraße 95, 8906 Bonstetten, Schweiz
BAUHERRSCHAFT: Primarschule Bonstetten
ARCHITEKTUR: Peter Moor GmbH Architekt ETH/SIA
BAULEITUNG: Jäger Baumanagement AG
BAUINGENIEUR: Ingenieurbüro Heierli AG
HOLZBAUINGENIEUR: Timbatec Holzbau Ingenieure Schweiz AG
BAUPHYSIK/AKKUSTIK/HLK: Raumzug GmbH
SANITÄR: Gerber+Partner Haustechnik GmbH
ELEKTRO: R+B engineering ag
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR: Barbara Holzer, Daniel Schläpfer
BAUFIRMA: Bauunternehmung Josef Wiederkehr AG
AUSFÜHRUNG: 2014–2015
NUTZFLÄCHE: 1.352 m²
BRUTTOGESCHOSSFLÄCHE: 2.238 m²
BAUWEISE: Massivbau: Beton Typ 2+

AUTOREN

Peter Moor GmbH Architekt ETH/SIA
www.petermoor.ch